



An den Grossen Rat

19.0500.01

PD/P190500

Basel, 16. Oktober 2019

Regierungsratsbeschluss vom 15. Oktober 2019

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein für das Jüdische Museum der Schweiz für die Jahre 2020–2023

Inhalt

| | |
|---|----------|
| 1. Begehren | 3 |
| 2. Begründung | 3 |
| 2.1 Ausgangslage | 3 |
| 2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Jüdischen Museum der Schweiz | 3 |
| 3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode | 4 |
| 3.1 Finanzielle Situation | 4 |
| 3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2016–2019 | 4 |
| 3.2.1 Ausstellungen | 5 |
| 3.2.2 Vermittlung | 5 |
| 3.2.3 Service | 5 |
| 3.2.4 Kennzahlen | 5 |
| 4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode | 6 |
| 4.1 Antrag der Trägerschaft | 6 |
| 4.1.1 Geplanter Standortwechsel JMS – Investitionsbeitrag des Kantons Basel-Stadt | 6 |
| 4.2 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates | 6 |
| 4.2.1 Beurteilung gemäss den Kriterien der Museumsstrategie 2017 | 6 |
| 4.2.2 Antrag des Regierungsrates | 7 |
| 4.3 Ausblick auf die kommende Staatsbeitragsperiode | 8 |
| 4.4 Musterbudget 2020–2023 | 8 |
| 5. Teuerungsausgleich | 8 |
| 6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes | 8 |
| 7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung | 9 |
| 8. Antrag | 9 |

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Verein für das Jüdische Museum der Schweiz (nachfolgend JMS) für die Jahre 2020–2023 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2020–2023 **320'000 Franken** (80'000 Franken p.a.)

Bei den Beiträgen an das JMS handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2020 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das JMS in der Höhe von insgesamt 320'000 Franken (80'000 Franken p.a.) hat die Laufzeit 2016–2019 (GRB Nr. 16/02/15G vom 13. Januar 2016). Das JMS hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2020–2023 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Jüdischen Museum der Schweiz

Das JMS in Basel, gegründet 1966, ist das älteste jüdische Museum im deutschsprachigen Raum nach 1945 und das einzige seiner Art in der Schweiz. Mit seiner Sammlung dokumentiert es das Leben der Juden und Jüdinnen im Gebiet der heutigen Schweiz und stellt es in den Kontext der weiteren Diaspora. Das JMS wurde 1966 auf Initiative des Vereins Espérance eröffnet. Ausgangspunkt seiner Sammlung sind die vom Schweizerischen Museum für Volkskunde (heute ins Museum der Kulturen Basel eingegliedert) im späten 19. Jahrhundert erworbenen Judaica. Die heutige Sammlung des JMS umfasst insgesamt rund 1'800 Objekte, inklusive Dokumenten, Büchern, Grabsteinen und Zeugnissen jüdischen Brauchtums. Das JMS beherbergt eine der besten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums. Es hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel mit den ältesten Zeugnissen jüdischer Präsenz in Basel. Dazu gehören Grabsteine des mittelalterlichen Judenfriedhofs, hebräische Druckwerke aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks im 16./17. Jahrhundert, Kultgegenstände und historische Dokumente aus Endingen und Lengnau – den Judengemeinden im Aargau – aus dem 18./19. Jahrhundert sowie Reste jüdischen Kulturguts aus dem Elsass und ganz Europa. Das JMS in Basel hat ein Alleinstellungsmerkmal als einziges jüdisches Museum der Schweiz und als Museum in einem Land im Zentrum Europas, das eine ununterbrochene Siedlungsgeschichte von Juden bis in die Gegenwart aufweist. Das JMS will mit seiner Arbeit eine Einführung ins Judentum geben, jüdischen Alltag thematisieren und wesentliche Kenntnisse der Geschichte vermitteln und reflektieren.

Das JMS ist als privater Verein organisiert. Im Museumsgebäude an der Kornhausgasse 8 in Basel arbeiten zehn Personen mit total 450 Stellenprozenten (zwei Personen davon ehrenamtlich, eine Mehrheit mit zusätzlichen ehrenamtlichen Mandaten). Die Museumsleitung hat seit November 2015 Dr. Naomi Lubrich inne. Der Vorstand des Vereins JMS umfasst folgende Personen: Nadia Guth Biasini (Präsidentin), Jacques Bloch, Dr. Christoph Degen, Jean-Pierre Kugelmann, Eduard Selig, Christine Wirz-von Planta, Dr. Caspar Zellweger.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Für Details vgl. Beilagen 2–4*):

(Angaben in Schweizer Franken)

| Rechnungsjahr | Ertrag | Aufwand | Jahresergebnis |
|---------------|---------|---------|----------------|
| 2016 | 780'296 | 908'128 | -127'832 |
| 2017 | 958'706 | 981'649 | -22'943 |
| 2018* | 843'748 | 854'444 | -10'696 |

* Die Gliederung von Bilanz und Erfolgsrechnung der Trägerschaft wurde im Berichtsjahr 2018 dem neuen Rechnungslegungsrecht angepasst. Die Vorjahresangaben wurden auf Ebene der Kontensalden umgegliedert und sind nur beschränkt vergleichbar. Trotz dieser Einschränkung kann folgendes festgehalten werden:

Die Zuwendungen (Projektbeiträge und Spenden) sind von 2017 auf 2018 - nach Abschluss des fünfzigjährigen Jubiläums des Museums im Jahr 2016/2017 und damit einhergehend mit der Neukonzeption der Dauerausstellung - leicht zurückgegangen. Die Betriebseinnahmen (Eintritte, Führungen/Workshops/Honorare sowie Museumsshop) konnten kontinuierlich gesteigert werden von rund 12'800 Franken (2016) auf rund 45'600 Franken (2018).

Gesunken ist die Position Mitgliederbeiträge von rund 14'200 Franken (2017) resp. rund 13'200 Franken (2016) auf rund 10'000 Franken (2018). Hier ist festzuhalten, dass bisher aufgerundete Mitgliederbeiträge abgegrenzt und neu als Spenden verbucht sind, der entsprechende Anstieg in dieser Position ist in der Jahresrechnung 2018 ersichtlich.

Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad lag 2018 bei 90.5%.

Der Personalaufwand ist seit 2016 kontinuierlich angestiegen von rund 214'500 Franken (2016) auf rund 346'700 Franken (2018). Ebenso die Aufwände für Sicherheit von rund 62'700 Franken (2016) auf rund 132'800 Franken (2018). Der Raumaufwand blieb 2016 / 2017 konstant unter 50'000 Franken und ist im 2018 aufgrund des zusätzlichen Standorts am Petersgraben sprunghaft angestiegen auf rund 149'000 Franken. Hingegen ist der Programm- und Ausstellungsaufwand im 2018 nach dem Abschluss der neuen Dauerausstellung und den Drittmittelprojekten im Rahmen des Jubiläums deutlich gesunken von 271'600 Franken (2017) bzw. 202'400 Franken (2016) auf 130'400 Franken (die für eine Sonderausstellung im neuen Haus anfielen).

Das Jahresergebnis 2018 fällt im Vergleich zu den Vorjahren weniger negativ aus und wird über das Vereinsvermögen abgebucht.

Gemäss Bilanz beträgt das Vereinskaptal per 31. Dezember 2018 70'438 Franken (Vorjahr 81'134 Franken). Es wurden gesamthaft zweckgebundene Rückstellungen für Ausstellungsvorhaben von 93'397 Franken gebildet (in der Bilanz als passive Rechnungsabgrenzung verbucht).

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2016–2019

In der laufenden Staatsbeitragsperiode gelang es dem Museum insgesamt, durch Ausstellungen, Vermittlungsprojekte und Service seine Ausstrahlung zu verbessern. Dazu trugen wesentlich zusätzliche provisorische Räume am Petersgraben 31 bei, die das Museum im September 2017 unter der Bezeichnung „Galerie“ beziehen konnte und seit diesem Zeitpunkt bespielt.

3.2.1 Ausstellungen

Seit März 2016 wurden fünf Ausstellungen realisiert, darunter sehr erfolgreiche Projekte wie „Das Tagebuch. Wie Otto Frank Annes Stimme aus Basel in die Welt brachte“ (die Ausstellung vom März 2018 wird vom Schweizerischen Nationalmuseum übernommen und 2021 in Zürich gezeigt), „Kunst nach Chagall. Das Jahrhundert nach dem Durchbruch“ (in Verbindung mit „Chagall. Die Jahre des Durchbruchs 1911–1919“ des Kunstmuseums Basel, September 2017), eine Doppelausstellung zu Theodor Herzl in Erinnerung an den ersten Zionistenkongress in Basel 1897 (September 2017), die Erneuerung der Dauerausstellung zum fünfzigjährigen Bestehen des Museums („Jubiläum“, September 2016) oder die Geschichte der Gleichberechtigung von Juden und Jüdinnen in der Schweiz („Schweizer Juden. 150 Jahre Emanzipation“) vom März 2016. Neben der Dauerausstellung an der Kornhausgasse ist bis 1. September 2019 die Fotoausstellung „Israelites“ in der Galerie am Petersgraben zu sehen.

3.2.2 Vermittlung

Im Vermittlungsbereich wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt wie etwa 2018 eine Publikation zur Geschichte der Schweiz aus Sicht von Jüdinnen und Juden in Kooperation mit dem Christoph Merian Verlag 2018, ein neuer Videoguide (englisch/deutsch) durch die Dauerausstellung 2017 sowie verschiedene Vermittlungsinitiativen für Kinder (Quiz, Workshops). Dazu beteiligt sich das JMS an der Museumsnacht, bietet ein Spezialprogramm zum Europäischen Tag der Jüdischen Kultur und diverse regelmässige Veranstaltungsformate an (Mittwochs-Matinée, Führungen, Workshops, Vorträge).

3.2.3 Service

Der Publikumsservice wurde optimiert durch Verlängerung der Öffnungszeiten und einer räumlichen Ausdehnung: seit September 2017 wird ein Raum in der Galerie am Petersgraben 31 (ehemalige Buchhandlung Karger Libri) für Sonderausstellungen genutzt, die Kapazitäten konnten entsprechend ausgedehnt werden. Den finanziellen Mehraufwand trägt die Institution.

3.2.4 Kennzahlen

Tabelle Besuchsstatistik 2016-2018:

| Jahr | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Besuchende Total | 8'556 | 6'104 | 6'366 |
| Einzelpersonen | 3'135 | 2'225* | 1'122 |
| Museumsnacht | 1'997 | 802 | 1'315 |
| Europ. Tag jüd. Kultur ETJK | 215 | 134 | 220 |
| Teilnehmende Führungen, Veranstaltungen (ohne Museumsnacht und ETJK) | 3'209 | 2'943 | 3'081 |
| Anzahl Führungen / Veranstaltungen total | 145 | 151 | 173 |
| Davon Führungen und Veranstaltungen für Erwachsene | 69 mit 1'529 Personen | 70 mit 1'452 Personen | 84 mit 1'404 Personen |
| Davon Führungen und Veranstaltungen für Schulen/Hochschulen, Kinderangebote | 76 mit 1'680 Personen | 81 mit 1'517 Personen | 89 mit 1'677 Personen |

* Die Zahl der Einzelpersonen steigert sich ab 2017 u.a. wegen zusätzlichem Standort und längeren Öffnungszeiten.

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Die Institution ersucht für die Fortsetzung ihrer Arbeit um eine Weiterführung der Staatsbeiträge in bisheriger Höhe.

4.1.1 Geplanter Standortwechsel JMS – Investitionsbeitrag des Kantons Basel-Stadt

Ziel für die beantragte Staatsbeitragsperiode ist, das Museum vom bisherigen Standort an der Kornhausgasse 8 zum Haus am Petersgraben 31 zu zügeln.

Für den geplanten Umbau und die Herrichtung des Hauses am Petersgraben 31 hat die Institution beim Kanton Basel-Stadt im November 2017 ein Gesuch um einen Investitionsbeitrag an den Umbau in Höhe von 2'800'000 Franken beantragt. Der Betrag wurde mit Beschluss des Regierungsrates vom 28. August 2018 als neues Vorhaben in die 10-Jahresplanung aufgenommen. Das Vorhaben wurde seitens der privaten Trägerschaft aus finanziellen Gründen im April 2019 vorläufig zurückgestellt, das weitere Vorgehen ist gegenwärtig offen. Das Präsidialdepartement steht im Austausch mit der Trägerschaft und geht davon aus, dass das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit bis Ende 2019 klar ist. Allfällige betriebliche Mehrkosten eines Vorhabens Standortwechsel müssen von der privaten Trägerschaft getragen werden. Das beinhaltet seitens der Institution eine Fundraising-Kampagne, ein Konzept für die neue Dauerausstellung, die Einrichtung eines Depots sowie die Umsetzung der neuen Dauerausstellung.

4.2 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates

4.2.1 Beurteilung gemäss den Kriterien der Museumsstrategie 2017

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Das JMS soll als Museum in einem für den Kanton und national historisch besonders wichtigen Themenfeld (Jüdische Geschichte und Kultur) weiter gefördert werden.

4.2.1.1 Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Das JMS besitzt eine der qualitativsten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums von nationaler Bedeutung. Sie hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel mit den ältesten Zeugnissen jüdischer Präsenz in Basel. Dazu gehören Grabsteine des mittelalterlichen Judenfriedhofs, hebräische Druckwerke aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks im 16./17. Jahrhundert, Kultgegenstände und historische Dokumente aus Endingen und Lengnau – den

Judengemeinden im Aargau – aus dem 18./19. Jahrhundert sowie Reste jüdischen Kulturguts aus dem Elsass und ganz Europa. Die Sammlung wird auf Basis eines Sammlungskonzeptes laufend durch Schenkungen, Leihgaben oder durch Ankäufe erweitert. Vgl. auch Kapitel 2.2 dieses Berichts.

4.2.1.2 Qualität von Ausstellungen und Forschung

Seit 2015 hat das Museum sein Ausstellungsprofil laufend entwickelt und unter der aktuellen Leitung innovative Ausstellungsprojekte lanciert (Details vgl. Kapitel 3.2 dieses Berichts). Wissenschaftliche Forschung gehört nicht zum Kernauftrag der Institution, es wird jedoch permanent sorgfältig Einzelforschung zu ausgewählten Sammlungsobjekten betrieben und es werden Forschungsseminare in Kooperation mit Hochschulen abgehalten. Leitung und Mitarbeitende sind weiter aktiv in einzelnen Projekten, u.a. wurde 2018 eine Publikation zur Geschichte der Jüdischen Schweiz an 50 Objekten beim Christoph Merian Verlag veröffentlicht (Jüdische Schweiz. 40 Objekte erzählen Geschichte; Basel 2018), die einen grossen Anteil historischer Recherche der Institution beinhaltet.

4.2.1.3 Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Das JMS vermittelt neben den klassischen Formaten wie Führungen für Gruppen und Schulklassen, Workshops, Vorträgen, Lesungen etc. sein Angebot auch mittels Videoguide durch die Dauerausstellung (seit 2017) und entwickelt regelmässig spezielle Angebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche (Quiz, Jugendwerkstatt mit Online-Ausstellung, Bastelmatineen etc.). Zudem werden auch Angebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung entwickelt. Die Institution ist präsent in den sozialen Medien und pflegt seit 2017 ein Instagram-Profil.

4.2.1.4 Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Aufgrund verbesserter Serviceleistungen (Verlängerung der Öffnungszeiten) sowie den Erfolgen bei Ausstellungen und im Vermittlungsprogramm konnten die Publikumszahlen seit 2017 markant gesteigert werden, was von der positiven Wirkung zeugt. Details dazu siehe Kapitel 3.2 dieses Berichts.

4.2.1.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Die Finanzierung des JMS beruht auf den Ertragssäulen Eigeneinnahmen, zweckgebundenen Drittmitteln und einem grossen Anteil freier Drittmittel (zusammen rund 91% am Gesamtbudget) sowie dem Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt (rund 9%). Es besteht entsprechend eine hohe Abhängigkeit von Drittmitteln, gleichzeitig ist die Institution sehr erfolgreich in deren Akquise. Der Regierungsrat beabsichtigt, sich neben dem Staatsbeitrag mit einem einmaligen Investitionsbeitrag von 2'800'000 Franken am Umbau des neuen Standorts am Petersgraben 31 zu beteiligen. Eine allfällige Ausgabenbewilligung wird dem Grossen Rat zum gegebenen Zeitpunkt vorgelegt. Der Spielraum der kantonalen Förderung wird damit als ausgeschöpft erachtet. Angesichts der positiven Entwicklung der Publikumszahlen und der erwarteten neuen Sichtbarkeit darf mittelfristig von einem leichten Wachstum ausgegangen werden.

4.2.2 Antrag des Regierungsrates

Das JMS besitzt eine der besten öffentlich zugänglichen Judaica-Sammlungen im deutschsprachigen Raum. Die Dauerausstellung ermöglicht abwechslungsreiche Einblicke in jüdisches Leben und die Geschichte der Juden in der Region. Damit gehört das Museum zweifellos zu einem wichtigen Akteur der Basler bzw. überregionalen Museumslandschaft und erfüllt die Kriterien der regierungsrätlichen Museumsstrategie. Der Regierungsrat schätzt die inhaltlich sorgfältige Arbeit des JMS, anerkennt die Bedeutung der verhandelten Themen sowie der Sammlung des JMS. Als erfreulich beurteilt werden zudem die positive Entwicklung der Kennzahlen in der laufenden Staatsbeitragsperiode sowie das zweifellos grosse Engagement der privaten Trägerschaft in allen Belangen der Institution.

Da der Regierungsrat den Investitionsantrag mit der Aufnahme in die 10-Jahresplanung grundsätzlich unterstützt, sollen allfällige betriebliche Mehrkosten eines vorgesehenen Standortwechsels von der privaten Trägerschaft getragen werden. Der Regierungsrat beantragt die Fortführung des bisherigen Staatsbeitrags in Höhe von 80'000 Franken p.a. für die Jahre 2020–2023.

4.3 Ausblick auf die kommende Staatsbeitragsperiode

Für die Jahre 2020–2023 plant die Institution, ihr erfolgreiches Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm im bisherigen Umfang weiterzuführen und strebt insbesondere eine Klärung der Standortfrage an. Per Ende 2019 ist eine neue Sonderausstellung zum Thema Fluchthilfe für Jüdinnen und Juden in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges in Vorbereitung, weitere Projekte sind in Planung.

4.4 Musterbudget 2020–2023

Das Musterbudget für die Periode 2020–2023 geht für den laufenden Betrieb von einem Gesamtbudget von 895'000 Franken p.a. aus. Bei den Einnahmen werden davon rund 5% durch Einnahmen (Ticketverkauf, Führungen, Shop, Mitgliederbeiträge) generiert. Der Staatsbeitrag des Kantons von 80'000 Franken p.a. macht 9% der Einnahmen aus. Weitere Einnahmen sind zweckgebundene Drittmittel für Sonderausstellungs- und Vermittlungsprojekte (6%) sowie freie Drittmittel (80%). Beim Aufwand macht der Museumsbetrieb (Miete, Nebenkosten, Personal Aufsicht, Versicherung, Unterhalt und Sicherheit) rund 41% aus, der Büro- und Verwaltungsaufwand (Löhne, IT, Telefon, Material, Sammlungspflege etc.) weitere 40%, das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 19%. Zu den Details vgl. Beilage 5.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat der Verein JMS keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das JMS beherbergt eine der bedeutendsten Juedica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums und hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel. Die Schweiz weist als einziges europäisches Land eine ununterbrochene Siedlungsgeschichte von Juden im 20. Jahrhundert auf. Durch die Dokumentation dieser Siedlungsgeschichte hat das Jüdische Museum europaweit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Rechnungen der laufenden Staatsbeitragsperiode und dem Musterbudget 2020–2023 hervorgeht, ist der Verein JMS zur Weiterführung seiner Aktivitäten auf dem bestehenden Niveau auf staatliche Unterstützung im beantragten Umfang angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Musterbudget 2020–2023 beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad des JMS rund 90%. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsnehmer genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Das JMS beschäftigt seit 2015 im Zuge der seit längerem angestrebten Neuausrichtung eine professionelle Museumsleitung, die von qualifizierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sowie einem kompetent zusammengesetzten Fachausschuss begleitet wird. In einem strategisch ausgerichteten Leitbild sind die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Institution formuliert. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2016
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2017
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2018
5. Musterbudget 2020–2023

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein für das Jüdische Museum der Schweiz für die Jahre 2020–2023

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Verein für das Jüdische Museum der Schweiz werden Ausgaben in Höhe von Fr. 320'000 (Fr. 80'000 p.a.) für die Jahre 2020–2023 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Basel, 23. März 2017

REVISORENBERICHT

In Ausführung unseres statutenmässigen Auftrages haben wir die Rechnung und den Abschluss des Jüdischen Museums für das Jahr 2016 geprüft.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugt. Die in der Bilanz aufgeführten Guthaben konnten nachgewiesen werden.

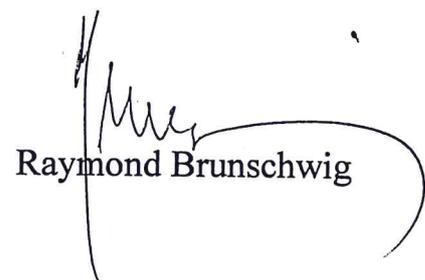
Einnahmen und Auslagen, die den Jüdischen Friedhof Hegenheim betreffen, werden in der Bilanz erfasst, aber erfolgsunwirksam verbucht.

Die Jahresrechnung weist einen Verlust von Fr. 127'832.59 aus.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier möchten wir an dieser Stelle für seine übersichtliche und saubere Buchführung unseren besten Dank aussprechen.

Die Revisoren


Pierre Levy
Delegierter SIG


Raymond Brunshwig

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

| BILANZ | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|---|-------------------|-------------------|
| AKTIVEN | CHF | CHF |
| Kasse | 516.75 | 686.40 |
| Postcheck | 83'230.90 | 82'875.20 |
| Bank | 674'799.14 | 401'694.47 |
| | 758'546.79 | 485'256.07 |
| PASSIVEN | | |
| Kapital | 242'655.37 | 231'909.70 |
| Rückstellungen Sicherheit | 97'005.45 | 134'275.80 |
| Rückstellungen Jubiläumsausstellung | 305'886.63 | 129'905.76 |
| Rückstellungen Papier + Pergament | 106'747.61 | - |
| Rückstellungen Konzept neues Museum | - | 100'000.00 |
| Transitorische Passiven | - | - |
| Hegenheim | 16'997.40 | 16'997.40 |
| Gewinn/Verlust | -10'745.67 | -127'832.59 |
| | 758'546.79 | 485'256.07 |
| BETRIEBSRECHNUNG | 2015 | 2016 |
| ERTRÄGE | CHF | CHF |
| Mitgliederbeiträge | 13'520.00 | 13'175.00 |
| Subventionen | 65'000.00 | 54'000.00 |
| Staatssubvention | 80'000.00 | 80'000.00 |
| Spenden | 22'031.80 | 13'360.55 |
| Zweckgebundener Beitrag | 450'000.00 | 116'000.00 |
| Führungen | 5'669.00 | 5'106.00 |
| Eintritte | 7'594.35 | 5'359.70 |
| Fundraising Ausstellungen | 105'000.00 | 145'000.00 |
| Zuweisung von Rückstellungen Ausstellungen | 78'870.75 | 345'458.13 |
| Drucksachenverkauf | 2'375.30 | 2'317.70 |
| Zinsen | 1'297.10 | 518.84 |
| Verlust | 10'745.67 | 127'832.59 |
| | 842'103.97 | 908'128.51 |
| AUFWENDUNGEN | | |
| Gehälter inkl. Anteil Sozialleistungen | 193'376.75 | 214'515.10 |
| Miete und Heizung | 48'892.00 | 45'758.65 |
| Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon | 21'037.17 | 24'699.44 |
| Unterhalt Einrichtungen + Ausstellungsobjekte | 6'447.45 | 29'057.75 |
| Sicherheit Personal | 32'994.55 | 62'729.65 |
| Papier + Pergament | 78'870.75 | 111'272.45 |
| Drucksachen und Verwaltungskosten | 13'547.01 | 14'660.95 |
| Div. Veranstaltungen | 44'046.21 | 202'406.57 |
| Neuanschaffungen | - | 3'027.85 |
| Rückstellungen Konzept neues Museum | - | 100'000.00 |
| Rückstellungen Jubiläumsausstellung | 305'886.63 | - |
| Rückstellungen Sicherheit | 97'005.45 | 100'000.00 |
| Gewinn | - | - |
| | 842'103.97 | 908'128.41 |

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

J.-C. Rein

N. Guth Biasini

B a s e l

Basel, 8. März 2018

REVISORENBERICHT

In Ausführung unseres statutenmässigen Auftrages haben wir die Rechnung und den Abschluss des Jüdischen Museums für das Jahr 2017 geprüft.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugt. Die in der Bilanz aufgeführten Guthaben konnten nachgewiesen werden.

Einnahmen und Auslagen, die den Jüdischen Friedhof Hegenheim betreffen, werden in der Bilanz erfasst, aber erfolgsunwirksam verbucht.

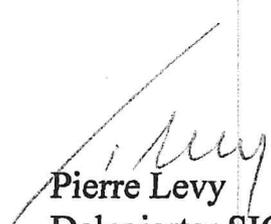
Die Jahresrechnung weist einen Verlust von Fr. 22'942.86 aus.

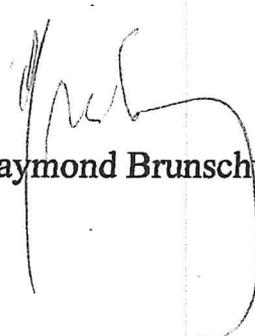
Aufgrund unserer Revision beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier möchten wir an dieser Stelle für seine übersichtliche und saubere Buchführung unseren besten Dank aussprechen.

Die Revisoren

Für getreue Kopie

David Staehelin
Kassier seit 11.2018
David Staehelin
Basel, 6.11.2018


Pierre Levy
Delegierter SIG


Raymond Brunschwig

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

**Kornhausgasse 8
4051 Basel**

Jahresbericht 2017

Seite Inhalt

- 2 Organe**
- 3 Bericht des Fachausschusses**
- 4 Bilanz und Betriebsrechnung per 31. Dezember 2017**
- 5 Revisorenbericht**

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

Jahresrechnung 2016

ORGANE

| | | | Domizil | Funktion |
|-----------------|------------------|---------------|----------------|------------------------|
| Vorstand | Guth Biasini | Nadia | Basel | Präsidentin |
| | Bloch | Jacques | Basel | Vice-Präsident |
| | Rein | Jean-Claude | Zürich | Kassier (bis 31.12.17) |
| | Stahelin | David | Basel | Kassier (ab 1.1.18) |
| | Degen | Dr. Christoph | Basel | Mitglied |
| | Jeselsohn | Dr. David | Zürich | Mitglied |
| | Kugelman | Jean-Pierre | Basel | Mitglied |
| | Zellweger | Dr. Caspar | Basel | Mitglied |
| | Selig | Edouard | Basel | Delegierter des SIG |
| | Revisoren | Brunschwig | Raymond | Basel |
| Levy | | Pierre | Basel | Delegierter des SIG |

| | | | Domizil | Funktion |
|----------------------|--------------|---------------|----------------|----------------------|
| Fachausschuss | Guth Biasini | Nadia | Basel | Vorstandspräsidentin |
| | Lubrich | Dr. Naomi | Bern | Leiterin |
| | Erlanger | Dr. Simon | Basel | Mitglied |
| | Herz | Orli | Basel | Mitglied |
| | Hörack | Dr. Christian | Basel | Mitglied |

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

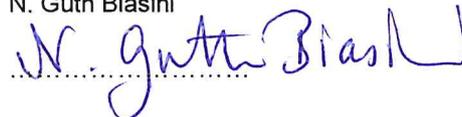
| BILANZ | 31.12.2016 | 31.12.2017 |
|---|-------------------|-------------------|
| AKTIVEN | CHF | CHF |
| Kasse | 686.40 | 704.70 |
| Postcheck | 82'875.20 | 78'926.60 |
| Bank | 401'694.47 | 219'648.10 |
| | 485'256.07 | 299'279.40 |
| PASSIVEN | | |
| Kapital | 231'909.70 | 104'077.11 |
| Rückstellungen Sicherheit | 134'275.80 | 92'365.80 |
| Rückstellungen Jubiläumsausstellung | 129'905.76 | - |
| Rückstellungen Spende | - | 50'000.00 |
| Rückstellungen Konzept neues Museum | 100'000.00 | - |
| Rückstellungen Otto Frank | - | 58'781.95 |
| Transitorische Passiven | - | - |
| Hegenheim | 16'997.40 | 16'997.40 |
| Gewinn/Verlust | -127'832.59 | -22'942.86 |
| | 485'256.07 | 299'279.40 |
| | 485'256.07 | 299'279.40 |
| | | |
| BETRIEBSRECHNUNG | 2016 | 2017 |
| ERTRÄGE | CHF | CHF |
| Mitgliederbeiträge | 13'175.00 | 14'230.00 |
| Subventionen | 54'000.00 | 55'000.00 |
| Staatssubvention | 80'000.00 | 80'000.00 |
| Spenden | 13'360.55 | 304'729.10 |
| Zweckgebundener Beitrag | 116'000.00 | 50'000.00 |
| Führungen | 5'106.00 | 10'355.00 |
| Eintritte | 5'359.70 | 9'781.00 |
| Fundraising Ausstellungen | 145'000.00 | 158'760.07 |
| Zuweisung von Rückstellungen Ausstellungen | 345'458.13 | 229'905.76 |
| Zuweisung von Sicherheit | - | 41'910.00 |
| Drucksachenverkauf | 2'317.70 | 3'568.35 |
| Zinsen | 518.84 | 467.06 |
| Verlust | 127'832.59 | 22'942.86 |
| | 908'128.51 | 981'649.20 |
| AUFWENDUNGEN | | |
| Gehälter inkl. Anteil Sozialleistungen | 214'515.10 | 268'350.90 |
| Miete und Heizung | 45'758.65 | 49'175.05 |
| Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon | 24'699.44 | 37'595.55 |
| Unterhalt Einrichtungen + Ausstellungsobjekte | 29'057.75 | 14'396.10 |
| Sicherheit Personal | 62'729.65 | 103'784.60 |
| Papier + Pergament | 111'272.45 | - |
| Drucksachen und Verwaltungskosten | 14'660.95 | 17'751.22 |
| Div. Veranstaltungen | 202'406.57 | 271'593.87 |
| Neuanschaffungen | 3'027.85 | 9'037.70 |
| Rückstellungen Konzept neues Museum | 100'000.00 | 101'182.26 |
| Rückstellungen Spende | - | 50'000.00 |
| Rückstellungen Sicherheit | 100'000.00 | - |
| Rückstellungen Otto Frank | - | 58'781.95 |
| Gewinn | - | - |
| | 908'128.41 | 981'649.20 |
| | 908'128.41 | 981'649.20 |

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

J.-C. Rein



N. Guth Biasini



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von anderen Revisoren geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 6. Mai 2019

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

| | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 404'197.08 | 299'279.40 |
| Kassen | 4'868.25 | 704.70 |
| PostFinance | 100'593.51 | 78'926.60 |
| Banken | 298'735.32 | 219'648.10 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2'803.56 | 0.00 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 4'102.25 | 0.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 58'149.90 | 0.00 |
| Total Umlaufvermögen | 469'252.79 | 299'279.40 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 1.00 | 0.00 |
| Mobiliar, Einrichtungen und EDV | 1.00 | 0.00 |
| Sammlung | 1.00 | 0.00 |
| Total Anlagevermögen | 2.00 | 0.00 |
| TOTAL AKTIVEN | 469'254.79 | 299'279.40 |

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

| | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> |
|---|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| PASSIVEN | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 19'721.07 | 0.00 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 18'701.52 | 0.00 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 93'396.63 | 201'147.75 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 131'819.22 | 201'147.75 |
| Langfristiges Fremdkapital | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 250'000.00 | 0.00 |
| Darlehen | 250'000.00 | 0.00 |
| Zweckgebundene Fonds | 16'997.40 | 16'997.40 |
| Fonds Hegenheim | 16'997.40 | 16'997.40 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 266'997.40 | 16'997.40 |
| Total Fremdkapital | 398'816.62 | 218'145.15 |
| Eigenkapital | | |
| Vereinsvermögen | 70'438.17 | 81'134.25 |
| Vortrag | 81'134.25 | 104'077.11 |
| Jahresergebnis | -10'696.08 | -22'942.86 |
| Total Eigenkapital | 70'438.17 | 81'134.25 |
| TOTAL PASSIVEN | 469'254.79 | 299'279.40 |

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ERFOLGSRECHNUNG

| | <u>2018</u> CHF | <u>2017</u> CHF |
|--|--------------------|--------------------|
| Beiträge der öffentlichen Hand | 80'000.00 | 80'000.00 |
| Erhaltene Zuwendungen | 701'910.75 | 731'522.98 |
| Projektbeiträge (zweckbestimmt) | 89'281.95 | 229'883.88 |
| Spenden Sicherheit | 142'365.80 | 91'910.00 |
| Spenden Neues Museum | 0.00 | 100'000.00 |
| Spenden (nicht zweckbestimmt) | 470'263.00 | 309'729.10 |
| Mitgliederbeiträge | 9'950.00 | 14'230.00 |
| Betriebseinnahmen | 45'632.64 | 23'704.35 |
| Eintritte | 23'645.93 | 9'781.00 |
| Führungen, Workshops und Honorare | 15'862.04 | 10'355.00 |
| Museumsshop | 6'124.67 | 3'568.35 |
| Übriger Ertrag | 804.40 | 0.00 |
| Total Ertrag aus Vereinstätigkeit | 838'297.79 | 849'457.33 |
| Programm- und Ausstellungsaufwand | -130'422.25 | -271'593.87 |
| Programme | -15'277.01 | -14'610.38 |
| Sammlung | -2'248.95 | -14'129.30 |
| Drittmittelprojekte | -108'556.47 | -141'545.54 |
| Dauerausstellung | -2'199.90 | -101'308.65 |
| Waren- und Materialaufwand | -2'139.92 | 0.00 |
| Personalaufwand | -346'659.40 | -268'350.90 |
| Löhne | -310'527.54 | -235'685.95 |
| Sozialleistungen | -36'131.86 | -32'664.95 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -368'608.89 | -332'922.48 |
| Raumaufwand | -149'107.85 | -49'175.05 |
| Sicherheit | -132'837.84 | -103'784.60 |
| Neues Museum | -6'066.65 | -101'182.26 |
| Unterhalt und Reparaturen | -6'045.37 | -12'550.55 |
| Sachversicherungen | -4'441.90 | 0.00 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | -52'798.94 | -48'478.80 |
| Werbeaufwand | -17'310.34 | -17'751.22 |
| Betriebsergebnis vor Finanzerfolg | -7'392.75 | -23'409.92 |
| Finanzertrag | 0.00 | 467.06 |
| Finanzaufwand | -1'450.96 | 0.00 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 5'449.73 | 0.00 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -7'302.10 | 0.00 |
| Jahresergebnis | -10'696.08 | -22'942.86 |

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ANHANG zur Jahresrechnung 2018

1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt das Verständnis für die jüdische Kultur zu fördern und zur Erhaltung jüdischen Kulturgutes beizutragen. Zu diesem Zweck verwaltet und betreut er das in Basel als Institution des Vereins geschaffene "Jüdische Museum der Schweiz".

2. Vorstand

Nadia Guth Biasini, Präsidentin
Christine Wirz-von Planta
Christoph Degen
David Jeselsohn
Jean-Pierre Kugelmann
Edouard Selig
David Staehelin
Caspar Zellweger

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Basel

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

Anlagevermögen Sammlung:

Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen gezeigt.

Vorjahresangaben:

Die Gliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden im Berichtsjahr dem neuen Rechnungslegungsrecht angepasst. Die Vorjahresangaben wurden auf Ebene der Kontensalden umgegliedert und sind nur beschränkt vergleichbar.

| | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | 2'084.80 | 0.00 |

6. Beiträge der öffentlichen Hand

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Vertrag umfasst die Jahre 2016 bis 2019 und beinhaltet einen Betriebsbeitrag von jährlich CHF 80'000.

7. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Musterbudget 2020 bis 2023

Voraussichtliche Einnahmen:

| | | |
|---------------------------------------|---------------|-----------------------------|
| 1. Eigeneinnahmen | | Fr. 45 000.- |
| (Ticketverkauf | Fr. 21 000.- | |
| Führungen | Fr. 8000.- | |
| Shop | Fr. 2000.- | |
| Mitgliederbeiträge | Fr. 14 000.-) | |
| 2. Staatsbeitrag | | Fr. 80 000.- |
| 3. Zweckgebundene Drittmittel | | Fr. 50 000.- |
| Ausstellungen, Veranstaltungen und | | |
| Europäischer Tag der jüdischen Kultur | | |
| 4. Freie Drittmittel | | Fr. 720 000.- |
| TOTAL | | <u>Fr. 895 000.-</u> |

Voraussichtliche Ausgaben:

| | | |
|-------------------------|----------------|-----------------------------|
| 1. Betrieb | | Fr. 365 000.- |
| (Miete und Nebenkosten | Fr. 150 000.- | |
| Aufsicht | Fr. 90 000.- | |
| Versicherung | Fr. 10 000.- | |
| Unterhalt | Fr. 15 000.- | |
| Sicherheit | Fr. 100 000.-) | |
| 2. Büro | | Fr. 360 000.- |
| (Löhne | Fr. 270 000.- | |
| Verwaltungskosten | Fr. 30 000.- | |
| IT, Telefon, Bürobedarf | Fr. 40 000.- | |
| Sammlungspflege | Fr. 20 000.-) | |
| 3. Programm | | Fr. 170 000.- |
| (Ausstellungen | Fr. 120 000.- | |
| Veranstaltungen | Fr. 50 000.-) | |
| TOTAL | | <u>Fr. 895 000.-</u> |